

---

**ÖAW**

---

ÖSTERREICHISCHE  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN



# DIE ÖSTERREICHISCHE STUDIENSTIFTUNG

---

**EIN ÖAW-FÖRDERPROGRAMM FÜR JUNGE TALENTE.**



---

**HORIZONTE ERWEITERN.  
NETZWERKE AUFBAUEN.  
VISIONEN ENTWICKELN.**

---



# INHALT

<b>GELEITWORT VON BUNDESPRÄSIDENT ALEXANDER VAN DER BELLEN</b> .....	1
<b>EDITORIAL VON HEINZ FASSMANN, PRÄSIDENT DER ÖAW</b> .....	3
<b>DISKUSSIONSBEITRÄGE</b>	
<b>CHRISTIANE WENDEHORST: EIN MEILENSTEIN UND ERSTE ERFOLGE</b> .....	4
<b>CHRISTIANE WENDEHORST &amp; REINHARD ZIMMERMANN: VON BEWÄHRTEN MUSTERN LERNEN</b> .....	6
<b>OLIVER JENS SCHMITT &amp; KLARA SEKANINA: AN VORBILDERN WACHSEN</b> .....	8
<b>DIE ÖAW DENKT ZUKUNFT</b> .....	10
<b>ÖSTERREICHISCHE STUDIENSTIFTUNG: EIN ANGEBOT, DAS NEUE PERSPEKTIVEN SCHAFFT</b> .....	12
<b>CHRISTINA LUTTER &amp; JÖRG SCHMIEDMAYER: ENGAGEMENT, DAS SICH FÜR ALLE LOHNT</b> .....	20
<b>MITTENDRIN IM FÖRDERPROGRAMM</b> .....	22
<b>SYLVIA KNAPP &amp; WERNER TELESKO: TALENTE AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT</b> .....	25
<b>ALUMNAE &amp; ALUMNI ERZÄHLEN: PRÄGEND FÜR DAS GANZE LEBEN</b> .....	28
<b>IM ÜBERBLICK</b>	
<b>ZAHLEN UND FAKTEN</b> .....	31
<b>DIE STATUTEN DER ÖSTERREICHISCHEN STUDIENSTIFTUNG</b> .....	33
<b>KONTAKT &amp; IMPRESSUM</b> .....	36



PROD .NO. *Stardienstift*

SCENE	TAKE	ROLL
<i>4</i>	<i>3</i>	<i>1</i>

DATE *20.10.2021*

SOUND

PROD .CO. *ÖAW*

DIRECTOR *Mich*

CAMERAMAN *belle & sass*

# GELEITWORT

## ALEXANDER VAN DER BELLEN, BUNDESPRÄSIDENT

„Junge Menschen von heute sind die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger von morgen.“ Dieser Satz ist nicht neu und schnell als Binsenweisheit abgetan. Doch oft haben auch die sogenannten Binsenweisheiten ihren wahren Kern. Darum tun wir sehr gut daran, in unserer Gesellschaft früh die jungen Menschen zu fördern, von denen wir annehmen, dass sie später einmal in ganz unterschiedlichen Bereichen besondere Verantwortung tragen werden.

Es gibt kein Patentrezept, diese Menschen zu finden. Aber Anhaltspunkte haben wir, seien es Talent, außergewöhnliches Engagement, Neugierde, Motivation oder einfach Persönlichkeit. Es freut mich außerordentlich, dass die Österreichische Studienstiftung diese Förderung junger Menschen nun auch in unserem Land ermöglicht – ihre Bedeutung, gerade auch langfristig, ist für Österreich wirklich nicht zu unterschätzen. Wie konkret diese Unterstützung

geschehen kann, dazu lässt sich Vieles in dieser Broschüre nachlesen. Nicht zuletzt ist das direkte Gespräch zwischen den Studienstiftlerinnen und Studienstiftlern und Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur wichtig. Wie sehr dieser Austausch beide Seiten beflügelt und begeistert, ist in meinen Augen besonders beeindruckend – und vielleicht bezeichnend für die jungen Persönlichkeiten, die hier unterstützt werden.

Der Österreichischen Akademie der Wissenschaften danke ich als ihr Schirmherr sehr für diese wichtige Initiative. Und ich möchte ausdrücklich Ihnen – den Studienstiftlerinnen und Studienstiftlern – gratulieren! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie diese Chance für sich nutzen können. Es wird, langfristig, uns allen zugutekommen.

*A. Van der Bellen*



*Alexander Van der Bellen,  
Bundespräsident der Republik Österreich*





# EDITORIAL

## HEINZ FASSMANN, PRÄSIDENT DER ÖAW

„Wir öffnen Türen“, lautet der passende Slogan der Österreichischen Studienstiftung. Die Initiative der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fördert talentierte und engagierte junge Menschen ab der Maturaklasse und begleitet sie während ihres Studiums. Das Programm ist vielfältig: „Studienstiftler:innen“ führen im Paznauntal Erhebungen am Gletscher in Zeiten des Klimawandels durch, sie diskutieren in der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek „Staat und Individuum im Römischen Kaiserreich“ und besuchen das CERN in Genf, um mehr über die kleinsten Bauteile unserer Materie zu erfahren. Vernetzung und interdisziplinäres Arbeiten stehen im Mittelpunkt.

Die Geförderten haben außerdem die Gelegenheit, Gespräche im kleinen Kreis mit führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu führen. So waren unter anderem schon die frühere Kanzlerin Brigitte Bierlein, ESA-Generaldirek-

tor Josef Aschbacher oder Sabine Herlitschka, die Vorstandsvorsitzende von Infineon, zu Gast. Diese Treffen sind sowohl für die jungen Teilnehmer:innen als auch für die Entscheidungsträger:innen bereichernd und begeisternd. Vom Austausch mit der Schweizerischen Studienstiftung und der Studienstiftung des deutschen Volkes profitieren Geförderte aus allen drei Ländern, Freundschaften und Beziehungen entstehen, die es sonst nicht geben würde. Workshops und Vernetzungstreffen runden das umfangreiche Programm ab.

Ich möchte sehr herzlich allen Mitwirkenden danken: unseren Mitgliedern und Mitarbeiter:innen, die mit großem Einsatz mitwirken. Besonderer Dank gebührt dem ehemaligen Klassenpräsidenten Oliver Jens Schmitt, der diese Initiative 2019 begründete. Christiane Wendehorst, seine Nachfolgerin und Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW seit Juli 2022, ist selbst Alumna der Studienstiftung



*Heinz Faßmann, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*

des deutschen Volkes, und gemeinsam mit Wolfgang Baumjohann, Präsident der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der ÖAW, tatkräftig in der Weiterentwicklung der Österreichischen Studienstiftung engagiert. Ich wünsche dieser erfolgreichen jungen Initiative der Akademie weiterhin viel Erfolg.

# EIN MEILENSTEIN UND ERSTE ERFOLGE.

*Die Gründung der Österreichischen Studienstiftung 2019 war und ist zukunftsweisend. Seit drei Jahren eröffnet sie in der Begabtenförderung völlig neue Möglichkeiten der Vernetzung und Betreuung an allen Hochschulstandorten bundesweit – und mittlerweile auch darüber hinaus. Christiane Wendehorst und Wolfgang Baumjohann, seit 2022 als Mitglieder des Präsidiums der ÖAW für die Studienstiftung zuständig, freuen sich über die Entwicklungen.*

**FÖRDERUNG DER BESTEN UND SOZIALE DURCHLÄSSIGKEIT.** Die Österreichische Studienstiftung richtet sich an hochbegabte und engagierte junge Menschen, die ein Hochschulstudium absolvieren und bereit sind, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Sie erhalten mit den Angeboten der Studienstiftung ein über ihr Studium hinausgehendes breites Wissen, können sich austauschen und miteinander vernetzen. In dieser Zeit werden sie von erfahrenen Wissenschaftler:innen begleitet. Besonderes Augenmerk lag

von Beginn an auf der sozialen Durchlässigkeit des Aufnahmeverfahrens, also auf jenen Kandidat:innen, die als erste in ihrer Familie ein Studium beginnen. Die Studienstiftung zählt derzeit 357 Geförderte, wobei sich für den jüngsten und vierten Jahrgang bereits mehr als doppelt so viele Maturant:innen als im Vorjahr beworben hatten. 2023 wurden erstmals Statuten für die Studienstiftung erarbeitet, die unter anderem die Wahl von Sprecher:innen durch die Geförderten vorsehen.

**VORBILDER MIT INTERNATIONALER STRAHLKRAFT.** Die Errichtung einer Studienstiftung zur Begabtenförderung – zugeschnitten auf talentierte junge Menschen am Übergang von der Schule zum Studium und insbesondere im Studium selbst – war ein lang gehegter Wunsch in Österreich. Es mangelte nicht an Vorbildern, die bewiesen, dass eine solche Initiative zielführend ist: Ob die bald 100 Jahre alte Studienstiftung des deutschen Volkes oder die seit mehr als 30 Jahren bestehende Schweizerische

Studienstiftung – beide sind erfolgreiche Begabtenförderwerke mit großer Wirkung.

## **ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE GEFÖRDERTEN.**

Daher ist es ein großer Gewinn für die gerade einmal drei Jahre alte Österreichische Studienstiftung, dass 2021 ein Kooperationsabkommen mit der Schweizerischen Studienstiftung und im Jahr darauf mit der Studienstiftung des deutschen Volkes abgeschlossen wurde. Die Partnerseminare erfreuen sich großer Beliebtheit. Bisher besuchten bereits 41 Geförderte aus der Schweiz und aus Deutschland Seminare in Österreich. Im Gegenzug haben sich 55 Geförderte der Österreichischen Studienstiftung erfolgreich für die Frühlings- und Sommerakademien in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland beworben – nachzulesen etwa im Blog auf der Website der Österreichischen Studienstiftung, der Einblicke in die Angebotsvielfalt und Events der Österreichischen Studienstiftung gibt.

**MIT VIELFALT ZUM ERFOLG.** Neben den internationalen Kooperationen punktet die Österreichische Studienstiftung mit einer großen Angebotsvielfalt an mehrtägigen Seminaren, Studienstiftungsgesprächen und Volontariaten an Instituten der ÖAW, einem Mentoringprogramm – nach Bedarf und Möglichkeit auch im Ausland – sowie an Workshops, Werkstattgesprächen und Initiativen der Geförderten selbst.

„ *Der ÖAW ist es dank großen Engagements ihrer Mitglieder und Mitarbeiter:innen gelungen, in wenigen Jahren ein sichtbares Förder-, Bildungs- und Vernetzungsprogramm aufzustellen und einen wichtigen Meilenstein in der Begabtenförderung zu setzen. | Christiane Wendehorst*

**EXPERTISE TRIFFT ENGAGEMENT.**

Ein Angebot, das ohne die Mitglieder der ÖAW und die Forscher:innen und Mitarbeiter:innen an den Instituten der ÖAW in dieser Form und Vielfalt nicht möglich wäre – vom 2019 gegründeten Kernteam, das Veranstaltungsformate und Strukturen entwickelte, über Mentor:innen, Vortragende und Seminarleiter:innen bis hin zu den mittlerweile mehr als 100 Mitgliedern der Auswahlkommissionen. Sie



sind der Garant für eine qualitativ hochwertige Auswahl der Maturant:innen, sie setzen sich an den Auswahltagen intensiv mit den Bewerber:innen auseinander, ob in Einzelgesprächen, bei Präsentationen oder in den Gruppendiskussionen der Kandidat:innen. Am Ende ist es immer die Begeisterung und das Engagement der vielen einzelnen Personen, die sich für die Studienstiftung einsetzen und damit zum Erfolg dieses Projektes beitragen.

*Christiane Wendehorst, Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW, ist gemeinsam mit Wolfgang Baumjohann, Präsident der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der ÖAW, seit 2022 in der Akademie der Wissenschaften für die Österreichische Studienstiftung zuständig.*

# VON BEWÄHRTEN MUSTERN LERNEN.

*Christiane Wendehorst, Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW, und Reinhard Zimmermann, Präsident der Studienstiftung des deutschen Volkes, verbindet ihr großes Engagement für die Begabtenförderung. Im Interview sprechen sie als Alumni über ihre persönlichen Erfahrungen sowie Aktivitäten und Ziele der seit 2022 miteinander kooperierenden Studienstiftungen.*

## WELCHE ERFAHRUNGEN ALS EHEMALIGE STIPENDIATIN WOLLEN SIE GEFÖRDERTEN IN ÖSTERREICH MITGEBEN?

**Christiane Wendehorst:** Meine Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes habe ich als große Chance erlebt. Schon während meiner Studienzeit bot sie ihren Geförderten ein breites Portfolio an Möglichkeiten – vom individuellen Mentoring durch Vertrauensdozent:innen bis hin zu den Sommer- und Winterakademien. Aber Chancen muss man natürlich auch aktiv ergreifen. Wir legen es in die Eigenverantwortung unserer Geförderten, wie viel sie

von den Angeboten mitnehmen. Ich persönlich habe von jeder einzelnen Aktivität der Studienstiftung, an der ich teilgenommen habe, nachhaltig profitiert und erinnere mich an Vieles noch heute bis ins Detail. Diese Erfahrung möchte ich unbedingt an unsere Geförderten weitergeben.

## KANN DIE ÖSTERREICHISCHE STUDIENSTIFTUNG VON DEN ERFAHRUNGEN IN DEUTSCHLAND PROFITIEREN?

**Wendehorst:** Als die Österreichische Studienstiftung gegründet wurde, musste alles neu aufgebaut werden: eine Geschäftsstelle, ein Auswahlverfahren und ein Förderprogramm. Wir sind dankbar, dass wir von der Erfahrung in Deutschland lernen durften. Die Österreichische Studienstiftung ist bestrebt, sich ständig weiterzuentwickeln und orientiert sich dabei auch an bewährten Mustern. So haben wir zum Beispiel gerade erst mit den neuen Statuten die Institution von gewählten Sprecher:innen der Geförderten übernommen.



*Christiane Wendehorst ist Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW und Alumna der Studienstiftung des deutschen Volkes.*

## GIBT ES KONKRETE PROJEKTE, DIE SIE GERNE GEMEINSAM ENTWICKELN MÖCHTEN?

**Wendehorst:** Es ist großartig, dass es gelungen ist, die Sommer- und Winterschulen bzw. Sommer- und Winterakademien gegenseitig zu

öffnen und seit 2022 regelmäßig Vernetzungstreffen durchzuführen. Ich könnte mir vorstellen, dass wir den Austausch noch deutlich intensivieren. So kann ein Studienstiftungsgespräch mit Nobelpreisträger Anton Zeilinger oder ein Workshop zur Energiewende auch für deutsche Geförderte interessant sein. Und umgekehrt gibt es viele Bildungsveranstaltungen in Deutschland, bei denen Platz für mehr Geförderte aus Österreich wäre. Auch an eine von vornherein gemeinsam konzipierte Sommerakademie wäre zu denken.

### **WELCHE EMPFEHLUNGEN GEBEN SIE DER ÖSTERREICHISCHEN STUDIENSTIFTUNG FÜR DEN WEITEREN AUFBAU?**

**Reinhard Zimmermann:** Bei uns erhalten alle Geförderten eine monatliche Studienkostenpauschale sowie bei Bedarf ein Lebenshaltungsstipendium. Wichtiger als der Geldbetrag ist jedoch das ideelle Programm, das die Studienstiftung immer weiter ausgebaut hat. So gehören die Sommerakademien, an denen ich unter anderem auch in Alpbach teilnehmen durfte, zu den schönsten und intensivsten Erfahrungen während meines Studiums. Die zentrale Empfehlung, die ich der Österreichischen Studienstiftung mitgeben möchte,

ist deshalb, für ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten ein Bildungsangebot bereitzustellen, das ihnen über die rein fachliche Ausbildung hinausgehende Anregungen bietet.

### **WELCHEN MEHRWERT KANN EINE STUDIENSTIFTUNG FÜR ÖSTERREICH HABEN?**

**Zimmermann:** Der Auftrag der Studienstiftung des deutschen Volkes besteht darin, junge Menschen mit hoher wissenschaftlicher oder künstlerischer Begabung zu fördern, die unter anderem ausgezeichnet, dass sie sich tatkräftig über ihre eigenen Belange hinaus engagieren und die damit nach ihrer Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienst der Allgemeinheit erwarten lassen. Darin könnte, denke ich, auch für die österreichische Gesellschaft das liegen, was den Mehrwert einer Begabtenförderung ausmacht.

### **WELCHE MASSNAHMEN EMPFEHLEN SIE, UM INSBESONDERE FIRST ACADEMICS ZU ERREICHEN?**

**Zimmermann:** Auch der deutschen Studienstiftung liegt sehr an der Förderung hochbegabter junger Menschen aus nicht-akademischen Elternhäusern – oder allgemeiner: an größerer Chancengerechtigkeit im Zugang zur Förderung. Zu



*Reinhard Zimmermann ist seit 2011 Präsident der Studienstiftung des deutschen Volkes.*

unseren Maßnahmen zählen das Botschafterprogramm (Stipendiatinnen und Stipendiaten informieren an ihren Schulen und Hochschulen über die Studienstiftung), jährliche Anschreiben an alle zur Hochschulreife führenden Schulen und an alle Hochschulleitungen, die Einräumung von Vorschlagsrechten für Partnerorganisationen, die besonders talentierte Jugendliche aus benachteiligten Milieus fördern, und Schulungen für Mitglieder der Auswahlkommissionen, um sie im Hinblick auf strukturelle Benachteiligungen zu sensibilisieren.

# AN VORBILDERN WACHSEN.

*Oliver Jens Schmitt war bei der Gründung der Österreichischen Studienstiftung 2019 eine treibende Kraft. Er ist Alumnus der Schweizerischen Studienstiftung und hat gemeinsam mit deren Direktorin Klara Sekanina auch die erste internationale Kooperation auf den Weg gebracht.*

## WELCHE ERFAHRUNGEN ALS STUDIENSTIFTLER AUS DER SCHWEIZ SIND IHNEN WICHTIG?

**Oliver Jens Schmitt:** Die Schweizerische Studienstiftung habe ich als Initiative im Aufbau und im Aufbruch erlebt. Dies bot viele Vorteile, da in einer solchen Phase eine Organisation außerordentlich flexibel ist. Besonders beeindruckt hat mich die Kultur – es kamen interessierte und engagierte junge Leute gänzlich ohne Konkurrenzdenken zusammen. Die Stimmung war immer unterstützend und die soziale Kompetenz wirklich hoch.

## WIE WICHTIG IST DIE KOOPERATION MIT DER SCHWEIZERISCHEN STUDIENSTIFTUNG, DIE 2021 STARTETE?

**Schmitt:** Wir haben in der Planungsphase große Unterstützung von der Schweizer Partnerorganisation erfahren. Diese konzeptionellen Gespräche waren für uns außerordentlich hilfreich. Mittlerweile nehmen unsere Geförderten an Seminaren der Partnerorganisation teil, im Gegenzug besuchen Geförderte aus der Schweiz Seminare in Österreich und erste Freundschaften wurden geschlossen. Auf diese Weise entstehen Beziehungen, die es sonst nicht geben würde.

## WAS WURDE SCHON UMGESETZT UND WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE?

**Schmitt:** Im Februar 2023 fand das erste gemeinsam geplante Seminar zum Schlüsselthema „Neutralität“ in Genf und Wien statt. Ein großer Erfolg und Motivation dafür, diese inhaltliche Kooperation weiterzuentwickeln. Mein Wunsch als in



*Oliver Jens Schmitt, Historiker und Westbalkan-Experte, Präsident der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW von 2017 bis 2022 und Mitglied des Kuratoriums der Österreichischen Studienstiftung.*

Österreich lebender Schweizer ist, dass durch diese Kooperation die Beziehung zwischen den beiden Ländern langfristig einen zusätzlichen Akzent erhält.

### **DIE SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG FEIERTE JÜNGST IHR 30-JÄHRIGES BESTEHEN. WAS IST AUS IHRER SICHT DER „IMPACT“ DER FÖRDERMASSNAHME?**

**Klara Sekanina:** Mit der Porträtserie „30 Jahre – 30 Persönlichkeiten“ haben wir beispielhaft beleuchtet, dass im Rahmen unseres Förderprogramms sehr diverse Individuen mit überdurchschnittlich breiten Interessen und Talenten zusammengebracht werden. Allen gemein ist die hohe Motivation, sich für gesellschaftliche und soziale Belange einzusetzen. Die Schweizerische Studienstiftung schafft Räume für Begegnungen und den Austausch, dabei entstehen Freundschaften und oftmals Projekte mit gesellschaftsrelevantem Impact.

### **DIE SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG WIRD GERNE ALS VORBILDORGANISATION FÜR ÖSTERREICH GENANNT?**

**Sekanina:** Die bald 100-jährige Studienstiftung des deutschen Volkes war vor 30 Jahren unsere Inspirationsquelle bei der Gründung. Heute freuen wir uns, der Studienstiftung in Österreich einige unserer Erfahrungen weitergeben zu dürfen. Bestimmte Bildungsprogramme haben wir bereits gegenseitig geöffnet: Die Studierenden beider Stiftungen

profitieren bereits von diesem kulturellen Austausch.

### **WELCHE EMPFEHLUNGEN MÖCHTEN SIE DER ÖAW FÜR DEN WEITEREN AUFBAU MITGEBEN?**

**Sekanina:** Wir erleben immer wieder, wie bereichernd die Zusammenarbeit mit den Gremienmitgliedern, dem Alumni-Verein und unseren Donatoren ist: Sie bringen neue Sichtweisen und ihr persönliches Netzwerk ein. Unseren zahlreichen Ehrenamtlichen sind wir für die Unterstützung und Treue sehr dankbar: Ohne sie wäre die Schweizerische Studienstiftung nicht denkbar. Ebenfalls zentral ist der Austausch mit den Studierenden: Um diese Nähe zu institutionalisieren, haben wir Gefäße geschaffen, damit sich die Geförderten einbringen können.

### **WARUM ENGAGIEREN SIE SICH FÜR DIE BEGABTENFÖRDERUNG?**

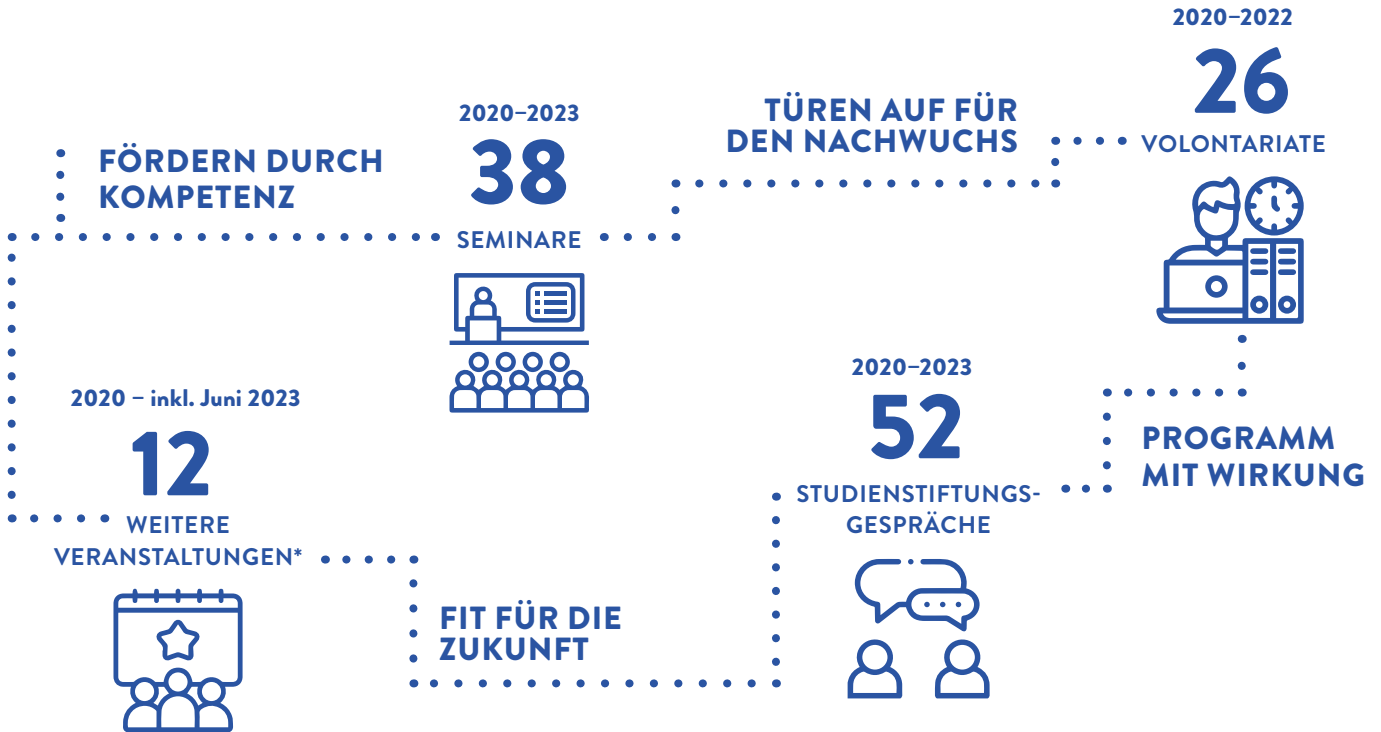
**Sekanina:** Ich empfinde es als Privileg, mit talentierten und passionierten Individuen zusammenzuarbeiten. Organisatorisch betrachtet ist die Schweizerische Studienstiftung klein – in der Realität ist sie um ein Vielfaches größer: Wir schätzen uns unglaublich glücklich, in ein vielschichtiges Netzwerk eingebettet zu sein.



*Klara Sekanina, Direktorin der Schweizerischen Studienstiftung*

# DIE ÖAW DENKT ZUKUNFT.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist Trägerin der Österreichischen Studienstiftung. Ihre Mitglieder und Mitarbeiter:innen konzipieren Seminare und Workshops, Werkstattgespräche und Vieles mehr. Mit Partnerorganisationen und Entscheidungsträger:innen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens bieten sie den Geförderten die Möglichkeit, sich über das Studium hinaus weiterzubilden und international zu vernetzen.



\* Workshops, Werkstattgespräche, Programm von Geförderten, Soirées, Vernetzungstreffen etc.





“ Das über das ganze Jahr abwechslungsreiche interdisziplinäre Programm ist eine Quelle an Inspiration, Neues zu lernen – und direkt in Ideen zu formulieren und anzuwenden. Studienstiftler:innen gestalten dabei aktiv mit. Sowohl national, aber auch zwischen den Studienstiftungen des DACH-Raumes ergibt sich ein bereicherndes Netzwerk, das bis ins Studium und darüber hinaus wirkt.

**MAGDALENA LEDERBAUER, STUDENTIN, ETH ZÜRICH**

# EIN ANGEBOT, DAS NEUE PERSPEKTIVEN SCHAFFT.

Die Österreichische Studienstiftung hat die Zukunft junger Talente fest im Blick. Deshalb bietet sie Weiterbildungsmöglichkeiten, in denen über den Tellerrand des eigenen Studiums geblickt wird. Von Mentoring bis hin zu internationalen Seminaren und Volontariaten – im Mittelpunkt stehen Vielfalt, Expertise und Begeisterung.



## SEMINARE

**WINTERSCHULEN UND SOMMERSCHULEN.** Die Seminare der Österreichischen Studienstiftung bilden das Herzstück des Förderprogramms. Mitglieder der Gelehrten-gesellschaft der ÖAW, Wissenschaftler:innen aus den Forschungseinrichtungen der ÖAW sowie ausgewählte weitere Referent:innen leiten Veranstaltungen zu wissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Themen. Angeboten werden diese im Rahmen von Winterschulen im Februar und Sommerschulen im September eines jeden Jahres. Die Programm-vorschläge erarbeitet das strategische Leitungsgremium für die Österreichische Studienstiftung, das sich aus Mitgliedern der ÖAW zusammensetzt.


„Für einen Papyrologen ist es keine Selbstverständlichkeit, dass sich Jugendliche für alte Texte in Griechisch und Latein interessieren. Das schönste Feedback waren ihre interessierten Fragen und die lebhaften Diskussionen. | Bernhard Palme, Seminarleiter

**MITEINANDER UND VONEINANDER LERNEN.** Der Fokus dieser mehrtägigen und österreichweiten Veranstaltungen mit Workshop-Charakter liegt auf einem praxisnahen und vielseitigen Lernen. Deshalb werden die Themen stets aus unterschiedlichen Blickwinkeln und verschiedenen Fachgebieten beleuchtet. Die bis zu 25 Teilnehmenden aus diversen Studienrichtungen arbeiten mit den Vortragenden an Problemstellungen, wobei soziale Aspekte nicht zu kurz kommen: Die Begleitprogramme sind stets ein Höhepunkt und ermöglichen den Austausch auch auf persönlicher Ebene.

„Die Teilnehmer:innen in unserem Seminar waren alle sehr engagiert und es hat wirklich Spaß gemacht, mit ihnen gemeinsam zu arbeiten und zu diskutieren. Ein Teil des Seminars war es, Videoprototypen von Mensch-Roboter-Interaktionsszenarien zu erstellen, die ich nun zum Teil sogar als „Best Practice“ in meiner TU-Wien-Lehrveranstaltung verwende. | Astrid Weiss, Seminarleiterin, Auswahlkommission



Sabine Ladstätter ist geschäftsführende Direktorin des Österreichischen Archäologischen Instituts (ÖAI) und wirkliches Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW seit 2023 sowie Mitglied des Kuratoriums der Österreichischen Studienstiftung. Sie ist unter anderem als Leiterin der Grabung Ephesos in der Westtürkei bekannt: „Die Österreichische Studienstiftung macht einen inspirierenden Austausch für begabte junge Menschen mit engagierten Wissenschaftler:innen und Gleichgesinnten möglich. Seminare sind dabei ein besonderer Ort, um Geförderten und Vortragenden intensive Erfahrungen über Fach- und Generationsgrenzen hinweg zu ermöglichen.“



“ Die Studienstiftungsgespräche sind mein Lieblingsangebot des Förderprogramms. Sich in kleinen Gruppen mit Größen aus der Wissenschaft, Politik und Industrie zu unterhalten, löst großartige Diskussion aus und ermöglicht uns, hinter die Kulissen zu blicken. Am meisten haben mich die Gespräche mit Mag. Brigitte Ederer und Dr. Michael Landau geprägt.

**ANNA SCHWABEGGER, STUDENTIN, TU UND WU WIEN**

*Im Bild: Michael Landau (Bildmitte), Präsident der Caritas Österreich, mit Geförderten der Studienstiftung*

## STUDIEN- STIFTUNGS- GESPRÄCHE

**ÖSTERREICHWEIT UND IM KLEINEN KREIS.** Mit den Studienstiftungsgesprächen bietet die Österreichische Studienstiftung ein außergewöhnliches Format an. Persönlichkeiten und Verantwortliche des öffentlichen Lebens sind eingeladen, sich in kleinen Gesprächsrunden mit Geförderten auszutauschen. Vertreter:innen aus Diplomatie, Kultur, Wirtschaft, Industrie und hoher Verwaltung geben Einblicke in ihre Lebens- und Karrierewege und berichten über Umwege oder markante Wendepunkte in ihrer Vita. Oft werden in diesen Gesprächen auch aktuelle Themen behandelt.


„*Gespräche mit Persönlichkeiten aus der Industriellenvereinigung, der Außenpolitik und aus dem nachhaltigen Bereich haben mir geholfen, zu verstehen, wie die Arbeit in diesen Bereichen aussieht und wie man in der Gesellschaft Positives bewirken kann.* | *Carolin Klimt, Studentin, TU München*



**PERSÖNLICHKEITEN HAUTNAH ERLEBEN.** Das Format wird österreichweit angeboten und gerne werden Anregungen der Geförderten für einladende Persönlichkeiten aufgenommen. Besonders erfreulich ist, dass die Gespräche gelegentlich zu weiteren Verbindungen zwischen der Österreichischen Studienstiftung und den Gesprächspartner:innen führen. So ist beispielsweise die Teilnahme an

*Christoph Grabenwarter, Präsident des Verfassungsgerichtshofes, lud Geförderte der Österreichischen Studienstiftung zum Gespräch – Führung und Hintergrund zum Verfassungsgerichtshof inklusive.*

den Alpbach Challenges des Europäischen Forums Alpbach auf ein Studienstiftungsgespräch mit dem Alt-Präsidenten des Forums, Franz Fischler, zurückzuführen.



” Mit allen Geförderten, die ich kennenlerne, kann ich mich direkt austauschen und unterhalten. Das liegt nicht daran, dass wir genau dieselben Interessen haben, sondern wir alle von vielen unterschiedlichen Themen begeistert sind. Dies merkt man auch in der Mentoringgruppe. Obwohl wir alle ähnliche Fächer studieren, haben wir ganz verschiedene Zugänge zur Informatik und stellen Verbindungen zu verschiedenen Themen her.

ANNA SCHWABEGGER, STUDENTIN, TU UND WU WIEN

## MENTORING

**BEGLEITUNG VOR ORT.** Ein zentrales Anliegen der Österreichischen Studienstiftung ist die Begleitung der Geförderten in Form eines Mentorings durch erfahrene Wissenschaftler:innen – und zwar an jenem Hochschulstandort, an dem die Geförderten studieren. Dabei werden Gruppen von bis zu zehn Geförderten von einem/einer Betreuungsdozent:in fachlich wie persönlich begleitet.

„*Ich habe durch das Mentoring die Möglichkeit bekommen, an den unterschiedlichen virtuellen Labormeetings, Journalclubs und diversen Forschungsprojektbesprechungen am Institut für Allergieforschung der Charité teilzunehmen. Auch mein erster Job als studentische Assistenz in einer Forschungsumgebung an diesem Institut kam über meinen Mentor zustande. So konnte ich bereits während meines Humanmedizin-Studiums wertvolle Erfahrungen in der Forschung sammeln.* | Jakob Dziubas, Student, Charité

**VERNETZUNG INNERHALB DER GRUPPE.** Für ein gelingendes Mentoring steht nicht die fachliche Nähe zwischen Betreuer:innen und Geförderten im Vordergrund. Vielmehr geht es um die Vernetzung der jungen Talente untereinander und die persönliche Betreuung durch engagierte Wissenschaftler:innen. Dadurch kann idealerweise ein starkes Gruppengefühl entstehen und die Betreuungsdozent:innen werden zu Vertrauensdozent:innen.

„*Es gibt keine „Orchideenfächer“, so ist die auf diese Weise lange abgewertete Arabistik mit dem arabischen Frühling plötzlich wichtig geworden. Wissenschaften machen uns zukunftsfit, das wissen wir. Welche Wissenschaften besonders wichtig sein werden, wissen wir aber nicht.* | Verena Winiwarer, Betreuungsdozentin und Seminarleiterin

### OFFENHEIT FÜR VIELE THEMEN.

Die Inhalte einer solchen Betreuungsgruppe, die sich zumindest einmal im Semester trifft, sind akademische Themen, Karrierefragen, Fragen der Lebensplanung und vieles mehr. Oftmals organisieren Betreuungsdo-

zent:innen auch ein weiterführendes Programm und treffen sich mit ihrer Gruppe beispielsweise zu einem Museumsbesuch. Neben dieser übergreifenden Betreuung baut die Österreichische Studienstiftung zudem ein fachliches Mentoring auf, das künftig von jungen Wissenschaftler:innen am Hochschulstandort durchgeführt wird.



*Verena Winiwarer, Umwelthistorikerin, Mitglied des Kuratoriums der Österreichischen Studienstiftung, Mitglied der Auswahlkommission, Betreuungsdozentin (Mentorin), Seminarleiterin, wirkliches Mitglied der ÖAW*

## VOLONTARIATE

„*Mein Volontariat fand zum Thema Sprachvielfalt in Österreich statt. Ich erhielt einen Einblick in aktuelle Forschungen, lernte interessante Wissenschaftler:innen kennen und machte mir ein eigenes Bild zum aktuellen Forschungsstand. Der Ablauf war viel praktischer und auch mehr ins Detail gehend, als ich es aus meinem Studium kenne, und zeigte mir auch spätere mögliche berufliche Wege. Nach dem Volontariat wusste ich, dass ich auch im Studium meinen Schwerpunkt auf die Dialektvielfalt in Österreich legen möchte.* | Nicole Hettegger, Studentin, Universität Wien

**LERNEN IN DER PRAXIS.** Ein besonderes Förderformat der Österreichischen Studienstiftung stellen die Volontariate in den Forschungseinrichtungen der ÖAW dar. Den Geförderten wird auf diese Weise das Hineinschnuppeln in das wissenschaftliche Arbeiten ermöglicht. Die jungen Talente begleiten dabei ÖAW-Wissenschaftler:innen bei ihren Forschungen und erhalten oftmals

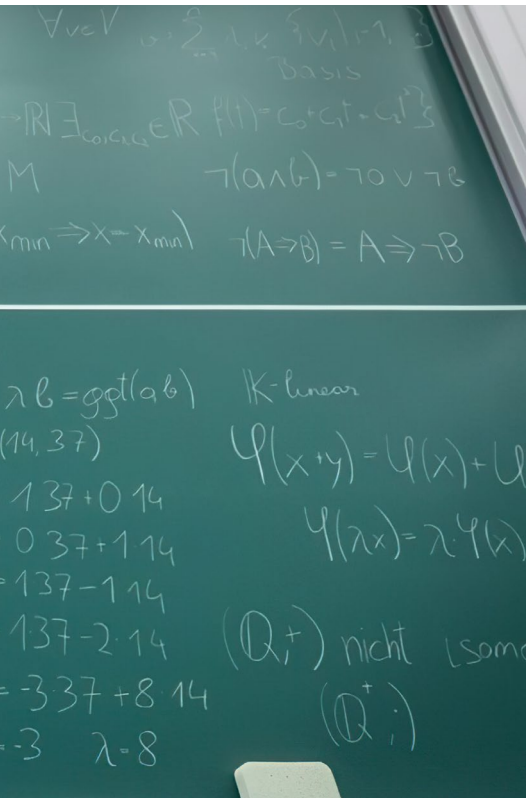
auch persönliche Einblicke in deren Arbeitspraxis. Volontariate können ein bis zwei Wochen, fallweise auch mehrere Monate dauern. Ein:e Wissenschaftler:in der Forschungseinrichtung fungiert dabei als Betreuer:in und übernimmt die Begleitung während des Volontariats. Es ist der Österreichischen Studienstiftung ein Anliegen, dass die Geförderten auf diese Weise die Vielfalt an Grundlagenforschungseinrichtungen kennenlernen können.

„*Gerade für Studienanfänger:innen sind die Angebote der Österreichischen Studienstiftung sehr hilfreich. In den Workshops und Seminaren habe ich viele engagierte junge Leute aus anderen Fachrichtungen kennengelernt, die ich sonst vermutlich nie getroffen hätte. Auch hätte ich nie die Möglichkeit erhalten, mit einem Volontariat in einem ÖAW-Institut in wissenschaftliches Arbeiten hineinzuschnuppeln.* | Anja Burgschwaiger, Studentin, Montanuniversität Leoben



*Anja Burgschwaiger hat im Sommer 2022 ein Volontariat am RICAM (Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics) in Linz absolviert. Nach Mathematik an der Universität Wien studiert sie seit Herbst an der Montanuniversität Leoben Industrial Data Science.*





“ *Volontär:innen können in einen wissenschaftlichen Betrieb hineinschnuppern und in einer für sie bedeutenden Umbruchsphase sehen, wie in wissenschaftlichen Projekten gearbeitet wird. Sie bekommen im besten Fall eine Ansprechperson, die ihnen Tipps für ihr Studium geben kann. Positive Rückmeldungen zu der im Volontariat geleisteten Arbeit bestärken sie und geben Selbstvertrauen für ihren weiteren Weg. | Ljiljana Radonić, Betreuerin für Volontariate, Auswahlkommission*

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

**AKTIV GESTALTEN.** Außerdem bietet die Österreichische Studienstiftung viele weitere Möglichkeiten der Weiterbildung und Vernetzung. Von Workshops, Werkstattgesprächen bis hin zu großen Soirées und Seminaren, die die Geförderten selbst organisieren: Das breite Förderangebot wird stetig ausgebaut und beflügelt mit seinen vielen Initiativen die Studierenden zunehmend, ihre eigenen Programmakzente zu setzen.



*Ljiljana Radonić, Politikwissenschaftlerin, Mitglied der Auswahlkommission, Betreuerin für Volontariate, Mitglied der Jungen Akademie der ÖAW*

# TÜREN ÖFFNEN.

## ENGAGEMENT, DAS SICH FÜR ALLE LOHNT.

*Die Mitglieder der Akademie engagieren sich mit Begeisterung in der Österreichischen Studienstiftung. Wie und warum sie sich so aktiv und in großer Zahl einbringen, erläutern die ÖAW-Mitglieder Christina Lutter und Jörg Schmiedmayer.*

### WAS MOTIVIERT ÖAW-WISSENSCHAFTLER:INNEN, DIE ÖSTERREICHISCHE STUDIENSTIFTUNG AKTIV UND NACHHALTIG MITZUGESTALTEN?

**Christina Lutter:** Es ist uns wichtig, dass die Wissenschaft nicht als Elfenbeinturm wahrgenommen wird, sondern bei der Jugend möglichst früh ankommt. Dafür darf man aber nicht erst beim Studium ansetzen, sondern muss bereits in der Schule die Begeisterung für wissenschaftliches Denken wecken. Eigenverantwortung zu übernehmen und selbst mit Freude etwas schaffen zu wollen, darum geht es! Deshalb gehen wir diesen Schritt über die eigene Lehre hinaus und hel-

fen mit, dass diese Saat möglichst früh und breit gesät wird.

„Die Österreichische Studienstiftung gehört zu einem jener Projekte der ÖAW, die eine ganz besonders positive Rückmeldung von ihren Mitgliedern bekommt.“ | Jörg Schmiedmayer

**Jörg Schmiedmayer:** Als ich studierte, war es in Österreich praktisch unmöglich, ein Stipendium für die Förderung von Talenten zu bekommen. Fast alle Stipendien waren an das Einkommen der Eltern gebunden. In anderen Ländern gab es hingegen viele unterschiedliche Modelle, die den Geförderten ein hohes Maß an Selbstbestimmtheit und Selbstbewusstsein ermöglicht haben. Ich denke, es war höchste Zeit, dass so etwas auch hierzulande für junge Talente möglich wird, damit sie zu aktiven



*Christina Lutter, Historikerin, Mitglied des Kuratoriums der Österreichischen Studienstiftung, wirkliches Mitglied der ÖAW: „Mir eröffnen sich durch dieses Engagement immer wieder neue Horizonte. Diese Talente zu begleiten und ihre Entwicklung miterleben zu dürfen, ist eine wirklich große Bereicherung!“*

Mitgliedern unserer Gesellschaft werden und die Zukunft positiv gestalten können.

### WARUM ENTWICKELT GERADE DIE ÖAW EIN FÖRDERPROGRAMM FÜR JUNGE MENSCHEN?

**Lutter:** Die ÖAW ist in der privilegierten Position einer Gelehrten-gesellschaft, die einen großen Freiraum des Gestaltens nutzen kann. So können wir hier Ideen entwickeln, die hoffentlich bald auch in anderen – besonders universitären – Institutionen Früchte tragen werden.

„ *Empowerment muss für Jugendliche aller sozialen Schichten Thema werden. Dafür wollen wir beste Voraussetzungen schaffen.* | **Christina Lutter**

**Schmiedmayer:** Es stellt sich tatsächlich die Frage, warum andere Institutionen das nicht schon längst gemacht haben. Warum ist es so dringend notwendig, dass die ÖAW ein solches Förderprogramm anbietet? Scheinbar ist das wichtige Thema einer umfassenden und vielschichtigen Förderung junger Talente in Österreich noch nicht angekommen. Aber diese Idee wird hoffentlich künftig mit einer

großen Selbstverständlichkeit auch in den Universitäten umgesetzt werden!

### WARUM LEGT DIE ÖSTERREICHISCHE STUDIENSTIFTUNG WERT AUF EINE SOZIALE DURCHLÄSSIGKEIT DES AUSWAHLVERFAHRENS?

**Schmiedmayer:** Bei jeder gesellschaftlich relevanten Tätigkeit ist eine soziale Durchlässigkeit essenziell. Sonst versteinert alles. Es gibt in unserer Gesellschaft genügend ungewollte Differenzierungen. Wo immer man kann, muss man diesen entgegenwirken. Ganz besonders gilt dies für Bereiche, wo es um Empowerment geht. Aber dafür muss erst ein Bewusstsein geschaffen werden – wir sehen uns hierfür als wichtige Drehscheibe.

**Lutter:** Die soziale Reproduktion von Eliten und Nichteliten ist in Österreich sehr stark. Kinder von bildungsnahen Schichten haben die besseren Zugänge zu den Bildungsmärkten. Das ist eine Tatsache, die sich gerade in der Pandemie wieder bestätigt hat. Es braucht daher einen gemeinschaftlichen Raum, um Empowerment zu erzeugen und zu fördern. Hier sehen wir die ganz zentrale Aufgabe der Österreichischen Studienstiftung.



*Jörg Schmiedmayer, Atomphysiker, Mitglied des Kuratoriums der Österreichischen Studienstiftung, wirkliches Mitglied der ÖAW: „Es ist großartig, mit jungen Menschen zu arbeiten, und ich lerne immer wieder aus diesen Begegnungen. Oft sind sie mir mit ihrem schnellen Denken voraus. Gut so, das hält mich fit.“*



# MITTENDRIN IM FÖRDERPROGRAMM.

Wie erleben Geförderte die Österreichische Studienstiftung in der Praxis? Wovon profitieren sie ganz besonders, welche Begegnungen inspirieren sie und welche Veranstaltungen bleiben in Erinnerung? Sechs Studienstiftler:innen geben Einblick in ihre bisherigen Erfahrungen!

„ Ich habe im Sommer 2022 an einer Akademie der Schweizerischen Studienstiftung mit dem Titel „Davor – Ästhetik des Antizipatorischen“ teilgenommen. Wir haben uns mit Prologen in der Literatur, Préludes in der Musik, aber auch verfassungsrechtlichen Vorwegnahmen beschäftigt – und auf diese Weise das „Davor“ in all seinen Ausprägungen untersucht. Aber auch der SDG-Workshop mit dem CSR-Circle in Wien hat mich begeistert. Hier ging es um Ziele für nachhaltige Entwicklung, man konnte Expert:innen aus diesem Bereich direkt Fragen stellen. Für mich war die Aufnahme in die Studienstiftung tatsächlich ein radikaler Umbruch – so viele Gleichgesinnte und ältere Studierende aus allen möglichen Fachbereichen zu treffen, von denen ich lernen kann und die mich dazu anregen, meinen intellektuellen Horizont zu erweitern! | Saida Alimdjanova (Bild links), studiert Politik, Philosophie und Ökonomie an der University of Warwick (UK)



### ALEXANDRA ILG

Studiert Wirtschaftsrecht in Wien

Alexandra Ilg hat im Rahmen von Studienstiftungsseminaren bereits DNA sequenziert und 800 Jahre alte menschliche Skelette untersucht. Als eine der ersten Teilnehmer:innen an einer Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes entwickelte sie einen „Prototyp“ für eine wiegende Mülltonne mit. „In meiner Arbeitsgruppe wurde die neuartige Methode des „Prototyping“ behandelt, eine kosten- und ressourcensparende, schnelle Evaluation von Ideen. So soll vermieden werden, dass man zu viel Zeit und Geld in die Produktentwicklung steckt, ohne zuvor das konkrete Potenzial seiner Idee in der Praxis erprobt zu haben. Geleitet wurde das Seminar unter anderem von einer Digitalisierungsexpertin mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Projekte wie diese verbinden Theorie und Praxis, das hat mich an der Studienstiftung von Anfang an begeistert!“



### MICHAEL WEILCH

Studiert Wirtschaftsrecht und Politikwissenschaft in Wien

Die Studienstiftungsgespräche zum Schwerpunkt Diplomatie haben Michael Welch besonders begeistert und den Wunsch nach einem Botschaftspraktikum reifen lassen, das er nun im Sommersemester 2023 in Buenos Aires absolviert. Er war federführend an der ersten Soirée beteiligt und organisiert im kommenden Herbst das Studienstiftungsseminar „Demokratie“. „Ich bin bei der Österreichischen Studienstiftung, weil mir hier die Möglichkeit gegeben wird, mich in vielen verschiedenen Bereichen weiterzuentwickeln. Ob in Seminaren oder bei individuellen Projekten – die vielseitige Unterstützung motiviert mich sehr. Meine bisher wichtigste Erfahrung war das Kennenlernen von Gleichgesinnten. Es hat mich überrascht, wie viel möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen – und wie viel Spaß man dann daran hat!“



### **KAROLINE MOSER**

*Studiert Industrial Data Science in Leoben*

Durch ihre Tätigkeit in der Studienvertretung und der Curriculumskommission kann Karoline Moser ihren noch sehr jungen Studiengang aktiv mitgestalten. Sie ist Mitglied des Senats der Universität und studentische Mitarbeiterin am Institut für Mathematik, Statistik und Geometrie. An der Österreichischen Studienstiftung schätzt sie besonders den Blick über den Tellerrand. „Dank der Studienstiftung habe ich die Möglichkeit, mich mit Themen fernab meiner Spezialisierung zu beschäftigen. So konnte ich beispielsweise am ersten Kooperationsseminar „Neutralität und Gute Dienste“ der Österreichischen Studienstiftung und der Schweizer Studienstiftung teilnehmen. Neben dem beeindruckenden fundierten Input rund um die historischen Entwicklungen und aktuellen Debatten zur Neutralität wurden auch Freundschaften zwischen den Geförderten der beiden Länder geknüpft.“



### **MAGDALENA ZOTZ**

*Studiert Politikwissenschaft in Innsbruck*

Magdalena Zotz studiert Politikwissenschaft, weil Politik die Gesellschaft beeinflusst und sie verstehen möchte, wie Politik funktioniert und wie wir sie selbst am besten mitgestalten können. Ein Highlight ihrer bisherigen Veranstaltungen bei der Österreichischen Studienstiftung war das Seminar „Nachhaltigkeit in Gebirgsräumen“ unter der Leitung von Dr. Andrea Fischer. „Ich war bereits zuvor in Gletschergebieten unterwegs, jedoch war ich mir der Komplexität von Gletschern und deren Einfluss auf ihre Umgebung nicht bewusst. Das Programm hat mir weit mehr Informationen über die Gletscherforschung gebracht, als erwartet. Und: Der Ausblick von der Jamtalhütte war wunderschön und wird mir noch lange im Gedächtnis bleiben!“



### **MAXIMILIAN BUCHWALD**

*Studiert Humanmedizin in Graz*

Maximilian Buchwald war bereits während seines Zivildienstes Mitglied der Österreichischen Studienstiftung, inzwischen studiert er Humanmedizin in Graz: „Schon vor Beginn meines Studiums hatte ich dank der Studienstiftung ganz besondere und unvergessliche Erlebnisse. Darunter fallen beispielsweise der Besuch von spannenden Seminaren und der Austausch mit Granden aus Forschung, Politik und Wirtschaft. Als Student profitiere ich jetzt – mehr denn je – von Veranstaltungen, die über die Grenzen meines Faches hinausgehen. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, als Geförderte:r aktiv an der Entwicklung und am Seminarprogramm der Studienstiftung mitzuwirken. So gab es bereits zahlreiche gelungene Veranstaltungen, die von Geförderten initiiert oder mitgestaltet wurden.“

# FÖRDERN & FORDERN.

## TALENTE AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT.

*Welchen Nutzen hat die Österreichische Studienstiftung für die Geförderten und welche Erwartungen werden an sie gestellt? Die Auswahlkommissionsmitglieder Werner Telesko und Sylvia Knapp sprechen im Interview über das große Potenzial der Förderinitiative und ihre ganz persönlichen Eindrücke.*

### WORAUF ACHTEN SIE ALS MITGLIEDER DER AUSWAHLKOMMISSION BEI DER BEWERTUNG DER KANDIDAT:INNEN?

**Werner Telesko:** Im Unterschied zur Studienstiftung des deutschen Volkes oder zur Schweizerischen Studienstiftung zählen bei uns neben einem guten Schulerfolg auch Parameter wie Selbstpräsentation, sprachlicher Ausdruck, Begeisterungs- und Teamfähigkeit sowie der Mut zu unkonventionellen Ansätzen. Denn die

intellektuelle Stärke eines jungen Menschen zeigt sich nicht ausschließlich in Noten. Wir suchen Persönlichkeiten, die ein hohes Potenzial für eine positive Veränderung der Gesellschaft mit sich bringen.

“ *Wir wollen weltoffene junge Leute begleiten, damit sie unsere Gesellschaft weiterhin konstruktiv mitgestalten.* | *Sylvia Knapp*

**Sylvia Knapp:** Die meisten jungen Leute präsentieren sich sehr professionell. Das ist natürlich großartig, heißt aber nicht, dass wir fixfertige Menschen mit in Stein gemeißelten Karriereplänen suchen. Wir suchen weltoffene Leute, die sich für Wissen interessieren, die wir bestmöglich auf ihrem Weg begleiten wollen, damit



*Sylvia Knapp, Intensivmedizinerin, Infektionsbiologin, Mitglied der Auswahlkommission und Betreuungsdozentin (Mentorin) für die Österreichische Studienstiftung, wirkliches Mitglied der ÖAW*

sie unsere Gesellschaft weiter konstruktiv mitgestalten. Wichtig ist uns, dass die Leute ein Funkeln in den Augen und eine große Neugierde auf das Leben haben. Sie sollen Offenheit und Lust am Lernen vermitteln. Ein bisschen crazy ist natürlich auch fein, das finde ich immer gut.

### **DIE AUSGEWÄHLTEN GEFÖRDERTEN SIND IN DER REGEL BEGABT UND KLUG, WARUM BENÖTIGEN SIE DIESES FÖRDERMODELL?**

**Knapp:** Weil es eine wirklich einzigartige Chance der Vernetzung bietet! Ob mit Gleichgesinnten oder anderen Interessensgruppen, ob mit Gleichaltrigen oder erfahrenen Mentor:innen: Unser Programm eröffnet die Möglichkeit, viele neue Perspektiven des Lebens kennenzulernen und sich mit aktuellen Themen zu beschäftigen, die auch außerhalb des eigenen Studienfachs liegen. Die Studienstiftung ist eine wichtige Schnittstelle, um Peergroups zu schaffen und sich darin zu engagieren. Wir setzen viele bewusste Impulse, den Benefit des Arbeitens im Team zu erkennen.

„*Die Geförderten nutzen ein vielfältiges Netzwerk, das die Universitäten so nicht bieten können.* | Sylvia Knapp

**Telesko:** Ich sehe ebenfalls den großen Trumpf in der intensiven Kontaktaufnahme auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Formaten. Ob Studienstiftungsgespräche, Winter- und Sommerschulen oder regelmäßige Treffen mit den Betreuungsdozent:innen: Da spielt sich sehr viel in einer großen Nähe zu Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und öffentlichen Lebens ab. Das kann in einem anderen Format so nicht einmal ansatzweise garantiert werden.

### **ES GEHT ALSO AUCH UM EIN GENERATIONENÜBERGREIFENDES LERNEN?**

**Telesko:** Ja, denn die ÖAW ist altersmäßig ganz anders strukturiert als die Österreichische Studienstiftung. Zusammen mit den jungen Geförderten wird nun die ganze Generationsbreite abgebildet. Somit kann der Erfahrungsaustausch auf einem sehr viel höheren Niveau stattfinden, als wenn die Geförderten unter sich blieben. Die altersmäßige Reife der ÖAW bringt hier also viel Positives. Reife Menschen, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als großen Schatz einbringen – das ist ein enormer gesellschaftspolitischer Mehrwert, der hier ausgeschüttet wird.



*Werner Telesko, Kunsthistoriker, Kulturwissenschaftler, Mitglied der Auswahlkommission, Betreuungsdozent (Mentor) und Seminarleiter für die Österreichische Studienstiftung, wirkliches Mitglied der ÖAW*



„Die Österreichische Studienstiftung wird in der Zukunft noch viel stärker im Bewusstsein der Gesellschaft ankommen. | Werner Telesko

**ERKLÄRTES ZIEL DER ÖSTERREICHISCHEN STUDIENSTIFTUNG IST, VERANTWORTUNGSTRÄGER:INNEN VON MORGEN ZU BEGLEITEN. KANN EINE SOLCHE VERGLEICHSWEISE KLEINE INITIATIVE DIESEM ANSPRUCH GERECHT WERDEN?**

**Knapp:** Verantwortung hat viele Dimensionen. Das kann sich auf fachlicher Ebene abspielen, sich aber natürlich auch auf das eigene Leben beziehen – vielleicht mit einer nicht ganz geglückten Studienwahl. Gerade mit diesem kleinen Format und einem zu Beginn kleinen Verantwortungspotenzial, das dann aber sukzessive steigt, kann man in eine große Vision einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung hineinwachsen.

**WO SEHEN SIE DIE ÖSTERREICHISCHE STUDIENSTIFTUNG IN 30 JAHREN?**

**Telesko:** Ich würde mir wünschen, dass sie dann den „Marsch durch die Institutionen“ angetreten hat und immer noch bei der ÖAW beheimatet ist.

In meiner langfristigen Vision ist die Österreichische Studienstiftung noch viel stärker im Bewusstsein der Gesellschaft angekommen und strahlt breit auf unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche im öffentlichen und wissenschaftlichen Leben aus. Denn die Österreichische Studienstiftung bietet ja Mentoring und Begleitung im besten Sinn. Es sollte quasi zu einer Selbstverständlichkeit für talentierte junge Menschen werden, sich bei uns zu bewerben und sich fördern zu lassen.

„Die Österreichische Studienstiftung bietet Mentoring und Begleitung im besten Sinn! | Werner Telesko

**Knapp:** Ich finde es enorm wichtig, dass die Österreichische Studienstiftung die Lebensspanne der ÖAW verjüngt und sich hier Generationen weiterhin gegenseitig geistig befruchten. Auch bei uns wird sich die gesellschaftspolitische Position dieses Förderprogramms ganz stark verankern, da bin ich mir sicher. Denn in anderen Ländern ist es ja schon lange etwas sehr Erstrebenswertes, bei der Studienstiftung zu sein. Es bedeutet für junge Talente ein starkes Signal: „Ich bin gut, ich kann und will etwas!“

**WAS SIND IHRE PERSÖNLICHEN MOTIVATIONSGRÜNDE FÜR EIN ENGAGEMENT IN DER ÖSTERREICHISCHEN STUDIENSTIFTUNG?**

**Telesko:** Die Initiative ist ja ein Kontrapunkt zu dem, wie die ÖAW aufgestellt ist und was sie mit ihren Prinzipien verkörpert. Gerade auch hinsichtlich des Generationendiskurses. Ältere Menschen, die intellektuell on top sind, nehmen sich der Fragen der Jugendlichen an – das finde ich enorm wichtig. Und ich lerne die Kandidat:innen bereits lange vor dem Eintritt ins Studium kennen. Diese Zeit ist sehr wertvoll, damit ich die Student:innen im ersten Semester besser verstehen kann.

**Knapp:** Mich motiviert die eigene Neugierde. Ich finde es immer spannend und bereichernd, junge Leute mit ihrem vielfältigen Potenzial kennenzulernen und begleiten zu dürfen. Man sieht die Entwicklung dieser jungen Menschen über drei oder vier Jahre, das ist einfach fantastisch!



# PRÄGEND FÜR DAS GANZE LEBEN.

Wie sehen ehemalige Geförderte ihre Zeit bei der Studienstiftung?  
Wovon haben sie im Rückblick am meisten profitiert? Alumnae und  
Alumni über ihre persönlichen Erfahrungen.



### **JOHANNES FANKHAUSER**

*Physiker, Alumnus der Schweizerischen Studienstiftung, Botschafter der Österreichischen Studienstiftung*

Ich komme aus einem bildungsfernen Haushalt und die Schweizerische Studienstiftung schuf für mich ein bereicherndes Umfeld. In einem informellen und freien Raum zu lernen und zu wachsen, das hat mir am meisten geholfen. Die Studienstiftung hat mich in meinen Visionen gestärkt und ich konnte ein Netzwerk aufbauen, das mich bis heute begleitet.

Besonders wichtig waren auch die persönlichen Begegnungen mit begeisterten Menschen und der Austausch in den Sommerakademien. Ich habe mich dort immer sehr wertgeschätzt gefühlt. Die Studienstiftung ist für die Geförderten eine große Chance zur Weiterentwicklung und Orientierung. Sie gibt den nötigen Zündstoff, um über sich hinauszuwachsen.



### **MARKUS ARNDT**

*Quantenphysiker, Alumnus der Studienstiftung des deutschen Volkes, Mitglied der Auswahlkommission, korrespondierendes Mitglied der ÖAW*

Ich habe von einem Sprachkurs in England profitiert und vor allem von den Gruppentreffen bei unserem Vertrauensdozenten in Bonn. Diese haben mich mit spannenden Personen aus Politik und Wirtschaft zusammengebracht, zu denen ich allein nie Zugang bekommen hätte. Die Studienstiftung vernetzt viele interessante und motivierte Menschen. Das ist großartig!

Mein Rat für den Fördernachwuchs: Folgt eurer Begeisterung, Leidenschaft und Begabung! Genießt, dass es so viele Menschen gibt, die mit euch lernen und die Welt gestalten wollen. Seid offen für die Vielfalt. Hört zu. Denkt nach. Handelt nicht nur für euch, sondern mit offenem Blick für 8 Milliarden Menschen auf einem mit Land getupften fliegenden Wasserball.



### **EVA SCHITTER**

*Innovationsmanagerin, Alumna der Studienstiftung des deutschen Volkes, Botschafterin der Österreichischen Studienstiftung*

Für mich waren die unterschiedlichen Programmformate eine Mischung aus intellektueller Stimulation und Austausch mit faszinierenden Menschen. Sie haben mich gelehrt, dass es kein Thema gibt, das einen nichts angeht, wenn man wirklich Verantwortung in unserer Gesellschaft übernehmen will. Aus einem nicht akademischen Haushalt kommend, haben mir die Diskussionen mit Vortragenden und Geförderten Mut gemacht, mich in den Diskurs einzubringen.

Ohne Studienstiftung hätte ich mich nicht getraut, an die Harvard Medical School zu gehen. Ich hätte heute auch nicht diesen wunderbaren Freundeskreis, der mir immer wieder neue Welten aufzeigt.



### **MONIKA HENZINGER**

*Informatikerin, Alumna der Studienstiftung des deutschen Volkes, Mitglied der Auswahlkommission, wirkliches Mitglied der ÖAW*

Ich denke, dass ich ohne die Studienstiftung des deutschen Volkes heute nicht am gleichen Punkt in meiner beruflichen und persönlichen Entwicklung stehen würde. Ich komme aus einer Nichtakademikerfamilie und wurde von meiner Schule für die Förderung vorgeschlagen.

Die Kontakte und Ratschläge meiner Vertrauensdozent:innen waren besonders wertvoll für mich und haben mir geholfen, mich für eine akademische Laufbahn zu entscheiden. Als Studienstiftler:in sollte man sich überlegen, was man von der Studienstiftung braucht und wie sie am besten unterstützen kann. Für mich waren beispielsweise die Ferienakademie und ein geförderter Sprachkurs im Ausland sehr inspirierend.



### **FLORIAN SCHWARZ**

*Iranist, Alumnus der Studienstiftung des deutschen Volkes, Seminarleiter, korrespondierendes Mitglied der ÖAW*

Die Studienstiftung hat mich vor allem persönlich geprägt. Durch das Kennenlernen von Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kunst habe ich gelernt, wie ich als Wissenschaftler arbeiten möchte und wie nicht – beides war für mich essenziell.

Die Erfahrung, dass die klügsten Köpfe nicht in Isolation arbeiten und arbeiten können, sondern dass das im Austausch auf Augenhöhe passiert, ist etwas, das mich sehr stark beeinflusst. Das versuche ich weiterzutragen. Ich würde allen Geförderten der Studienstiftung empfehlen, so viele verschiedene Leute wie möglich kennenzulernen, gerade auch außerhalb der eigenen Interessengebiete – nicht nur, um Netzwerke zu knüpfen, sondern primär, um zu lernen, wie man an Sachen herangehen kann.

## **AM WORT**



*Alexander Nagler, seit 2019 Leiter der Geschäftsstelle der Österreichischen Studienstiftung: „Nach ihrer Aufnahme in die Österreichische Studienstiftung fördern, vernetzen und begleiten wir die Studienstiftler:innen während ihres Studiums.“*

*Die Geschäftsstelle der Österreichischen Studienstiftung ist für die laufenden Agendenzuständig – von den umfassenden Planungen bis zur persönlichen Betreuung. Die Geschäftsstelle wird auf Basis von Beschlüssen des Präsidiums der ÖAW tätig. Von ihr werden alle Bewerbungs- und Auswahlverfahren, Seminare und sonstigen Aktivitäten entwickelt, koordiniert und organisiert.*

# ZAHLEN UND FAKTEN.



**81 %**

AHS



**19 %**

BHS

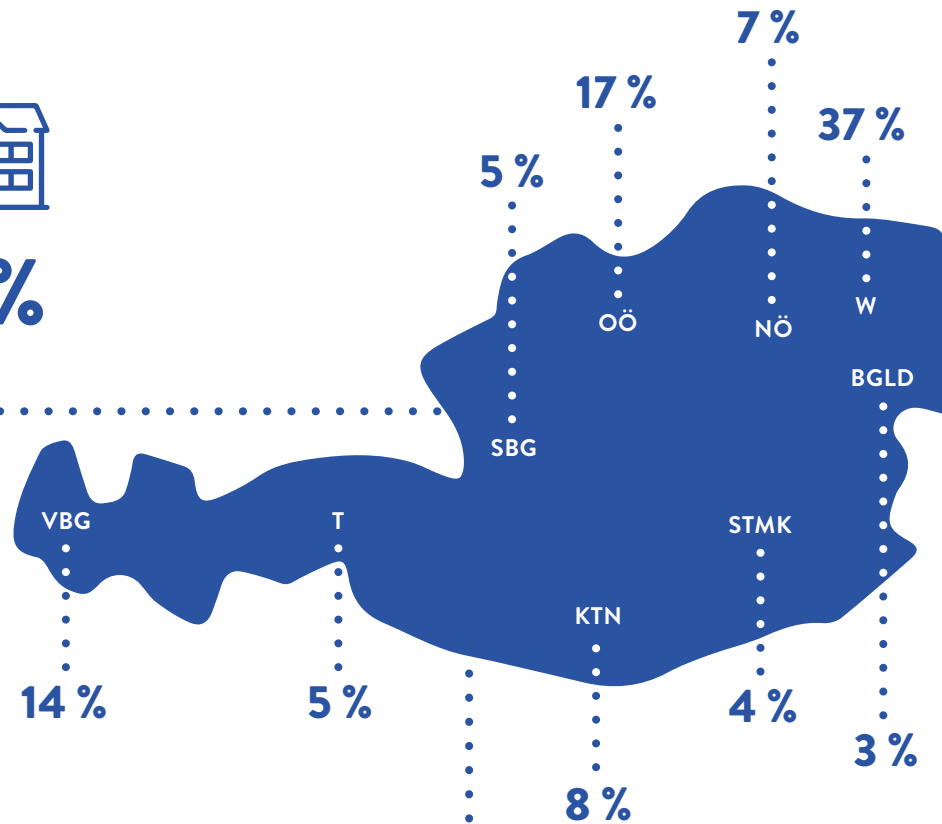
ZAHL DER BEWERBUNGEN 2019–2023



**547**



**357**  
GEFÖRDERTE NACH  
VIER AUSWAHLRUNDEN





ÖSTERREICHISCHE  
AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

2  
K. Hof-Opern-Platz

# STATUTEN DER ÖSTERREICHISCHEN STUDIENSTIFTUNG

## ARTIKEL 1

### Rechtsstatus und Zweck der Österreichischen Studienstiftung

Die Österreichische Studienstiftung ist ein Förderprogramm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) für hochbegabte und engagierte junge Menschen, die bereit sind, gesellschaftliche Verantwortung während der Dauer ihres Hochschulstudiums zu übernehmen.

Personen, die in die Österreichische Studienstiftung aufgenommen wurden, werden als „Geförderte der Österreichischen Studienstiftung“ bezeichnet.

Die Österreichische Studienstiftung hat keine Rechtspersönlichkeit.

## ARTIKEL 2

### Fördermaßnahmen

Die Geförderten der Österreichischen Studienstiftung sollen darin unterstützt werden, ihr weit überdurchschnittliches Potenzial entfalten zu können und sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Dieser Zweck wird durch ideelle Fördermaßnahmen verwirklicht, wie insbesondere:

- mehrtägige Seminare zu speziellen wissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Themen;

- informelle Gesprächsrunden mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (Studienstiftungsgespräche);
- Mentoring durch Mitglieder der Gelehrtenengesellschaft und andere Wissenschaftler:innen am Hochschulstandort;
- Volontariate an Forschungseinrichtungen der ÖAW;
- Teilnahme an Veranstaltungen (z. B. Vorträge, Konferenzen) der ÖAW; und
- sonstige Vernetzungsaktivitäten.

Die Österreichische Studienstiftung unterhält Kooperationen mit vergleichbaren Einrichtungen, insbesondere aus dem Ausland. Nach Maßgabe von entsprechenden Abkommen ermöglicht sie Geförderten der Kooperationspartner den Zugang zu Fördermaßnahmen der Österreichischen Studienstiftung und bemüht sich um Zugang ihrer eigenen Geförderten zu den Fördermaßnahmen der Kooperationspartner.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist freiwillig. Im Fall einer Anmeldung zu einer Veranstaltung ist die Teilnahme verpflichtend, sofern kein triftiger Grund für die Abwesenheit besteht.

Reisekosten der Geförderten zu den Veranstaltungen der Österreichischen Studienstiftung ebenso wie notwendige, in diesem Zusammenhang anfallende Übernachtungskosten, können auf Antrag refundiert werden.

## ARTIKEL 3

### Bewerbungsverfahren

Die Aufnahme in das Programm der Österreichischen Studienstiftung setzt das erfolgreiche Durchlaufen eines Bewerbungs- und Auswahlverfahrens voraus. Dieses wird einmal jährlich durchgeführt, durch die Geschäftsstelle organisiert und auf der Webseite der Österreichischen Studienstiftung bekannt gemacht.

Es gilt das Prinzip der Selbstbewerbung. Diese muss, um in einem Aufnahmejahrgang berücksichtigt zu werden, während eines gemäß Absatz 1 bekannt gemachten Bewerbungszeitraums eingehen und die gemäß Absatz 1 vorgegebenen formalen Anforderungen erfüllen.

Zur Bewerbung berechtigt ist, wer

- im laufenden Schuljahr an einer Bildungseinrichtung in Österreich die Berechtigung zum Hochschulstudium erworben wird; und
- spätestens ein Jahr nach erfolgter Aufnahme ein grundständiges Studium an einer Universität, Hochschule, Fachhochschule oder einer damit vergleichbaren Einrichtung im In- oder Ausland aufzunehmen beabsichtigt.

Im Falle besonders herausragender Leistungen und bei Vorliegen besonderer Umstände kann eine Bewerbung ausnahmsweise auch noch bis zum Abschluss des vierten

Semesters erfolgen, wobei die Berechtigung zum Hochschulstudium auch außerhalb Österreichs erworben sein kann.

#### ARTIKEL 4

##### Aufnahme in das Programm der Österreichischen Studienstiftung

Über die Auswahl entscheidet eine Auswahlkommission auf Basis von durch das Präsidium der ÖAW beschlossenen und auf der Webseite bekannt gemachten Auswahlkriterien.

Die Österreichische Studienstiftung fördert unabhängig von finanziellen Möglichkeiten ihrer Geförderten und richtet sich insbesondere auch an junge Menschen, die als erste in ihrer Familie ein Hochschulstudium beginnen wollen. Sie setzt sich für die gleichberechtigte Teilhabe und den gleichberechtigten Zugang zu diesem Förderprogramm unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Weltanschauung und sexueller Orientierung ein.

#### ARTIKEL 5

##### Beendigung der Förderung

Die Förderung im Rahmen des Programms der Österreichischen Studienstiftung endet mit

- erfolgreichem Abschluss des grundständigen Studiums und eines allenfalls daran anschließenden Master-Studiums;
- Nichtaufnahme eines Studiums mehr als zwei vollständige Semester nach Aufnahme oder Unterbrechung des Studiums für mehr als zwei vollständige aufeinanderfolgende Semester, ohne triftigen Grund;
- dauerhaftem Abbruch eines Studiums;
- Ablauf von acht Jahren nach Aufnahme;
- freiwilligem Austritt; oder
- Ausschluss gemäß Absatz 3.

Zur Feststellung, ob die Förderungsbedingungen noch gegeben sind, holt die Geschäftsstelle jährlich Studiennachweise der Geförderten ein. Bei Nichtvorlage der Studiennachweise wird vermutet, dass das Studium unterbrochen wurde.

Nach Beendigung der Förderung, sofern diese nicht nach Absatz 1 lit. e oder f erfolgt, werden die ehemaligen Geförderten als „Alumnae bzw. Alumni der Österreichischen Studienstiftung“ bezeichnet. Zur fortgesetzten Vernetzung wird ein Club der Alumnae und Alumni der Österreichischen Studienstiftung gegründet. Die Mitgliedschaft in diesem Club ist freiwillig.

Die Beendigung der Förderung kann bei wiederholten oder schwerwiegenden Verletzungen eines respektvollen Miteinanders innerhalb des Kreises der Geförderten oder bei sonstigem gravierendem Fehl- oder ungebührlichem Verhalten auf Antrag der Geschäftsstelle auch einseitig durch das Präsidium ausgesprochen werden.

#### ARTIKEL 6

##### Organe und Funktionsträger:innen der Österreichischen Studienstiftung

Organe und weitere Funktionsträger:innen der Österreichischen Studienstiftung sind:

- das Präsidium der ÖAW;
- das Kuratorium;
- die Auswahlkommissionen;
- die Betreuungsdozent:innen;
- die Sprecher:innen der Geförderten; und
- die Geschäftsstelle.

Mitglieder der Organe und Gremien der Österreichischen Studienstiftung (Kuratorium, Auswahlkommissionen, Betreuungsdozent:innen) erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich. Vortragende bei Seminaren können für ihre Leistungen ein Honorar erhalten.

#### ARTIKEL 7

##### Das Präsidium der ÖAW

Das Präsidium der ÖAW ist das oberste beschlussgebende Organ der Österreichischen Studienstiftung. Es vertritt die Österreichische Studienstiftung nach außen, erlässt die Richtlinien, trifft alle für die Österreichische Studienstiftung als Ganzes wichtigen Entscheidungen und beschließt die Budgets für die Erfüllung der Aufgaben der Österreichischen Studienstiftung.

#### ARTIKEL 8

##### Das Kuratorium

Das Kuratorium berät das Präsidium der ÖAW in allen Angelegenheiten der Österreichischen Studienstiftung. Es besteht aus 6 bis 10 Wissenschaftler:innen, die für die Dauer von vier Jahren durch das Präsidium der ÖAW eingesetzt werden. Bis zu zweimalige Wiederbestellung ist zulässig.

Das Kuratorium hält zumindest einmal jährlich eine Sitzung ab. Den Vorsitz im Kuratorium führt ein Mitglied des Präsidiums der ÖAW, das nach der Geschäftseinteilung des Präsidiums mit dieser Aufgabe betraut ist. Ein:e Vertreter:in der Geschäftsstelle nimmt an den Sitzungen als Auskunftsperson teil.

#### ARTIKEL 9

##### Die Auswahlkommission

Die ÖAW führt die Auswahlen zur Aufnahme in die Österreichische Studienstiftung österreichweit an mehreren Standorten durch.

An jedem Standort ist eine Auswahlkommission, die aus zumindest sechs Personen besteht, eingerichtet. Mitglieder der Auswahlkommissionen sind Mitglieder der ÖAW, sonstige erfahrene Expert:innen und Alumnae bzw. Alumni der Österreichischen Studienstiftung oder ähnlicher Förderprogramme.



Die Zusammensetzung der Auswahlkommissionen obliegt der Geschäftsstelle auf Basis der Vorgaben dieser Statuten und des Präsidiums. Die Auswahlkommissionen entscheiden über die Aufnahme in die Österreichische Studienstiftung auf Basis von durch das Präsidium der ÖAW beschlossenen Auswahlkriterien.

Ein:e Vertreter:in der Geschäftsstelle leitet die Sitzungen der Auswahlkommissionen.

## ARTIKEL 10

### Betreuungsdozent:innen

Aufgabe der Betreuungsdozent:innen ist das Mentoring der Geförderten der Österreichischen Studienstiftung als Einzelpersonen und in Gruppen. Sie beraten die Geförderten insbesondere in Fragen des Studiums. Idealerweise sind Betreuungsdozent:innen am Hochschulstandort der Geförderten tätig.

Betreuungsdozent:innen sind Mitglieder der ÖAW oder sonstige, auf ihrem Karriereweg bereits fortgeschrittene Wissenschaftler:innen.

Betreuungsdozent:innen sind nicht zwingend Vertreter:innen des Studienfachs der in ihrer Betreuung stehenden Geförderten. Die Auswahl der Betreuungsdozent:innen obliegt der Geschäftsstelle auf Basis der Vorgaben dieser Statuten und des Präsidiums.

## ARTIKEL 11

### Die Sprecher:innen der Geförderten

Die Geförderten wählen aus ihrer Mitte bis zu fünf Sprecher:innen. Diese haben die Aufgabe, die Interessen der Geförderten gegenüber der ÖAW und den übrigen Organen und Funktionsträger:innen zu vertreten und für eine optimale Vernetzung zwischen der ÖAW und den Geförderten zu sorgen.

- Die Sprecher:innen der Geförderten können als Auskunftspersonen zu Sitzungen von Organen der Österreichischen Studienstiftung geladen werden.
- Die Sprecher:innen werden für eine Amtszeit von jeweils einem Jahr gewählt. Zweimalige Wiederwahl ist zulässig. Die Wahl wird von der Geschäftsstelle administrativ unterstützt.

## ARTIKEL 12

### Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird vom Präsidium der ÖAW eingesetzt. Ihr obliegt die Führung der laufenden Agenden der Österreichischen Studienstiftung im Auftrag des Präsidiums der ÖAW. Dazu zählen insbesondere die Betreuung der Auswahlkommissionen, der Betreuungsdozent:innen, des Veranstaltungsprogramms sowie aller Geförderten der Österreichischen Studienstiftung. Sämtliche Korrespondenzen die Österreichische Studienstiftung betreffend laufen über die Geschäftsstelle.

Das Kuratorium kann dem Präsidium die Ernennung von Botschafter:innen der Österreichischen Studienstiftung vorschlagen. Botschafter:innen sind Personen, die mit vergleichbaren Programmen vertraut sind und die Geschäftsstelle bei ihren Aufgaben unterstützen, insbesondere im Auswahlverfahren und bei der Betreuung der Geförderten.

## ARTIKEL 13

### Budget

Das Budget der Österreichischen Studienstiftung wird von der ÖAW nach Maßgabe der jeweiligen Leistungsvereinbarung mit dem zuständigen Bundesministerium bereitgestellt.

Die Geschäftsstelle legt dem Präsidium rechtzeitig einen Budgetantrag für jeweils drei Jahre über die zuständige Direktion vor. Das Budget umfasst das gesamte Förderprogramm der Österreichischen Studienstiftung, einschließlich der Finanzierung der Reise- und Aufenthaltskosten zu ausgewählten Veranstaltungen, der Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (darin enthalten auch die Kosten für die Webseiten und Social Media), der Kosten für das Auswahlverfahren und für die Geschäftsstelle.

Die Österreichische Studienstiftung kann sich aktiv um Einwerbung von Mitteln Dritter im Wege des Sponsorings bemühen. Dabei sind die allgemeinen in der ÖAW geltenden Richtlinien über Sponsoring zu beachten.

## ARTIKEL 14

### Schlussbestimmungen

Diese Statuten der Österreichischen Studienstiftung wurden vom Präsidium am 08.03.2023 beschlossen und treten am 16.03.2023 in Geltung. Sie sind auf der Webseite der Österreichischen Studienstiftung zu veröffentlichen.

# KONTAKT

Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Geschäftsstelle der Österreichischen Studienstiftung  
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2  
1010 Wien

T: +43 (1) 51581/1272  
studienstiftung@oeaw.ac.at  
www.oeaw.ac.at/studienstiftung

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Präsidium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien, [www.oeaw.ac.at](http://www.oeaw.ac.at) **Fotos:** Umschlag: ÖAW / Daniel Hinterramskogler, S. 0: ÖAW / belle & sass, S. 1: Wolfgang Zajc, S. 2: ÖAW / belle & sass, S. 3: ÖAW / Daniel Hinterramskogler, S. 5/6: ÖAW / Elia Zilberberg, S. 7: Studienstiftung des deutschen Volkes e. V., S. 8: ÖAW / Klaus Pichler, S. 9: Schweizerische Studienstiftung, S. 11: ÖAW / Daniel Hinterramskogler, S. 12: ÖAW/belle & sass, S. 13: ÖAW-ÖAI / Niki Gail, S. 14: ÖAW / belle & sass, S. 15: ÖAW / Daniel Hinterramskogler, S. 16: ÖAW / belle & sass, S. 17: ÖAW / Elia Zilberberg, S. 18: Joseph Krpelan, S. 19: IFK/Jan Dreer, S. 20: Privat, S. 21: Bernd Euring, S. 22: ÖAW / Daniel Hinterramskogler, S. 23: Privat, ÖAW / belle & sass, S. 24: ÖAW / Daniel Hinterramskogler, privat, ÖAW / belle & sass, S. 26: MedUni Wien, S. 26: ÖAW / Klaus Pichler, S. 28: ÖAW / belle & sass, S. 29: ÖAW / Daniel Hinterramskogler, QNP@UNIVIE, S. 30: FWF / Daniel Novotny, Ifi / ÖAW, ÖAW / belle & sass, S. 32: ÖAW **Redaktion:** Angela Balder, Geschäftsstelle der Österreichischen Studienstiftung **Gestaltung, Texting und Layout:** Laut & Luisa | Agentur für Markendesign, 2344 Maria Enzersdorf, [www.lautundluisa.at](http://www.lautundluisa.at) **Druck:** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, 2000 Stockerau





[WWW.OEAW.AC.AT](http://WWW.OEAW.AC.AT)